

JAHRESBERICHT 2025

Vorwort

Im Sommer 2024 erhielt Tobias Berndt den Zuschlag für den Betrieb des Pavillons im Ueberlandpark. Das eingereichte Konzept konnte die Verantwortlichen beim Sozialdepartement und Grün Stadt Zürich überzeugen. Um starten zu können, gründeten Tobias Berndt, Ilona Storchenegger, Mercedes Noetzli und Valerie Zimmermann im Dezember 2024 den Verein Pavillon für Schwamendingen, wobei Ilona und Tobi den Betrieb in Co-Leitung führen. Im Rahmen des Pilotprojekts unterstützt uns das Sozialdepartement für vier Jahre mit der Übernahme von 120 Stellenprozenten und den Mietkosten.

Die ersten Monate des Jahres 2025 waren von Sitzungen, konzeptionellem Arbeiten und Recherchen geprägt: Wir trafen uns mit Architekt*innen, Bauleuten, Gastro-Profis, Kolleg*innen aus der Soziokultur, Walti Oertle von der IG 12 und anderen Menschen und Vereinen aus dem Quartier. So konnten wir unter anderem Unterstützungsbeiträge von verschiedenen Wohnbaugenossenschaften, dem Migros Kulturprozent und der IG 12 lukrieren. Kurz vor der offiziellen Eröffnung des Ueberlandparks wurde es dann immer turbulenter. Am Donnerstag vor der offiziellen Einweihung übernahmen wir offiziell den Pavillon S und begannen mit dem Einrichten. Mit tatkräftiger, familiärer Unterstützung wurden Kisten ausgepackt, Bestellungen erledigt, Kühlschränke gefüllt, Infos gedruckt, vieles mehr gemacht und auch einiges vergessen.

Das Eröffnungswochenende war unglaublich. Bei der Eröffnung mit Politiker*innen und Würdeträger*innen blieben diese vor allem bei der Festwirtschaft und verirrten sich nur vereinzelt zum Pavillon S. Dies steht ganz im Gegensatz zu der Bevölkerung. Samstag und Sonntag wurden Schwamendingen und der Ueberlandpark förmlich überrannt. Zwanzig Freiwillige, auch Mitarbeiter*innen der Stadt Zürich und Grün Stadt haben an allen Ecken und Enden geholfen. Schon hier war der Geist des Pavillon S spürbar.

Bis zu den Sommerferien war das Tempo sehr schnell. Einsatzpläne wurden erstellt, Apéros organisiert, Strukturen geschaffen, Vernetzungstreffen geplant und abgehalten und vieles mehr. Diese Strukturen werden im laufenden Betrieb immer wieder angepasst und weiterentwickelt. Von den im Konzept beschriebenen vierzehn Stunden Öffnungszeiten haben wir uns sehr schnell verabschiedet und die Zeiten mithilfe einer jungen Crew, die im Stundenlohn angestellt wurde, dem Quartierbedürfnis entsprechend ausgeweitet. Unabdingbare Anliegen sind dabei stets die Einbeziehung der Nachbarschaft sowie der Ideen des Quartiertreffs. Eine wesentliche Säule des eingereichten Konzepts ist die Mitarbeit von Freiwilligen. Wovon wir überrascht waren, ist, dass wir schon nach kurzer Zeit Kochteams gefunden hatten, die an vier Wochentagen ein bezahlbares und mit Liebe zubereitetes Essen anbieten.

Viele Gespräche wurden geführt und die Idee des Pavillon S unter die Leute gebracht. Das Feedback war durchwegs positiv, besonders die Reaktionen darauf, dass es sich um einen Verein handelt und nicht um ein kommerzielles Projekt. Von Tag eins an

haben sich Nachbar*innen bei uns engagiert. Besonders zu erwähnen ist die Gruppe Kinder aus der Nachbarschaft, die immer wieder vorbeigeschaut hat, um mitzuhelfen. Nach einiger Zeit suchten sie das Gespräch mit Ilona und teilten ihr mit, dass sie es toll fänden bei uns, sie aber doch bitte nicht immer eine Belohnung wollten. Anfangs Juli fand dann auch die erste Feierabend-Bar im Ueberlandpark statt. Eine engagierte Crew organisiert seither jeweils am ersten Freitag des Monats einen Abend fürs Quartier – mit feinem Essen, Musik, Deko und guter Stimmung. Dieser Anlass ist ein Fixpunkt in unserem Programm und über alle Generationen beliebt.

Unseren Kochteams konnten wir Aufträge für Apéros im Pavillon S vermitteln, so hatten sie auch leicht berechenbare Einsätze mit fixem Auftragsvolumen und bekamen viel Wertschätzung von städtischen Abteilungen, Büros und Privatpersonen. Ein weiteres kulinarisches Highlight ist das Eis aus Wallisellen weiter, es ist sehr beliebt und entspricht dem Ansatz, mit lokalen Betrieben zusammenzuarbeiten.

Verschiedenste Medien haben im Pavillon S vorbeigeschaut und uns zu den Themen Stadtentwicklung, Wohnbau und Quartierarbeit befragt. Auch Delegationen aus Politik und Verwaltung waren und sind zu Besuch im Ueberlandpark. Wer weiss, vielleicht möchte in Zukunft ja ein ehemaliges Stadtratsmitglied bei uns hinter der Bar mithelfen.

An sehr heissen Tagen war auch der Ueberlandpark tagsüber fast nicht besucht. An manchen Abenden, wenn es kühl wurde, verwandelte sich der Park in eine Promenade, fast wie am Meer. Am 1. August verwandelte sich der Pavillon S dann in eine Feierabendbar mit Livemusik und guter Stimmung, danach folgten die ersten zehntägigen Betriebsferien.

Nach der Sommerpause erhielten wir endlich die richtigen Schlüssel, um mit den Vermietungen zu beginnen. Seither wird der Pavillon regelmässig für Geburtstage, Familienfeste und Firmenanlässe gemietet.

Mittags konnten wir dank unserer Kochteams von Dienstag bis Freitag Essen anbieten, zudem hat sich einmal im Monat ein Sonntagsbrunch und jeden Freitag der Burgerabend etabliert. Die Möglichkeit, am Wochenende zu kochen, reservieren wir nicht für feste Teams, damit auch andere engagierten Nachbar*innen die Möglichkeit erhalten, sich im Pavillon S zu betätigen. So gab es unter anderem schon Speisen aus Indien, Eritrea und der Ukraine.

Eine grosse Entlastung brachte uns eine Kooperation mit dem Verein Glattwaegs, die uns ein für ein Jahr eine 80% Stelle im Bereich Gastronomie und Betriebsunterhalt finanzieren. Seit letztem August steht Dalibor Stajkovic unseren Kochteams tatkräftig zur Seite, kocht selbst und unterstützt uns bei verschiedenen Unterhaltsarbeiten. Das hilft uns nicht nur, die nötigen Abläufe zu verbessern, sondern auch die erweiterten Öffnungszeiten zu gewährleisten. Im Gegenzug bekommen Jugendliche aus dem Quartier die Möglichkeit, im Pavillon S zu schnuppern. Auch haben wir Jugendliche, die uns im Kaffeebetrieb und bei dem Projekt Aufgabenhilfe unterstützen. Rechtlich ermöglichts auch dies Glattwaegs, indem sie sich um die Verträge mit den

Jugendlichen kümmern. Die Aufgabenhilfe bietet Primarschüler*innen die Möglichkeit, jeden Mittwoch mit älteren Schüler*innen kostenlos zu lernen.

Mit den Jugendlichen aus dem Quartier sind wir von Anfang an im Gespräch und versuchen, sie in das Projekt einzubinden. Einerseits damit sie einen Ort haben, an dem sie sich willkommen fühlen, andererseits auch, um Littering und ähnliches im Rahmen zu halten und den Ort als generationenübergreifendes Projekt zu festigen.

Veranstaltungstechnisch hat sich ebenso einiges getan. Monatlich findet dank der Gruppe MIR der beliebte Spielrausch statt, ein Spieleabend für Jung und Alt. Ein Kreativtisch bietet an manchen Samstagen Platz für Basteleien und künstlerische Entfaltung. Ausserdem gab es bisher ein Strickkino, einen Adventsmarkt mit selbstgemachten Werken, Kinderpartys und die spanische Lesegruppe, die sich viermal jährlich im Pavillon S trifft. So ist im ersten Jahr ein richtiger Treffpunkt fürs Quartier entstanden.

Einige Helfer*innen, die sich auf unterschiedliche Weise einbringen, sind von Anfang an dabei, andere sind im Laufe des Jahres dazugestossen.

Wir danken herzlichst: Brigitte, Heidi, Ayleen, Bruna, Andi, Ursi, René, Greta, Vanessa, Eva, Laura, Atreju, Isa, Arber, Sami, Antigona, Shubashnee.

Den Teams: Adem, Marjan, Karin, Ugyen, Cemal, Nurai, Vishala, Tirhas, Jelena, Anto und Maki und Aleksandra, die immer flexibel die wöchentliche Reinigung des Pavillon S übernehmen.

An Weihnachten wollten wir Betriebsferien machen. Unsere Koch-Teams fanden dies jedoch keine gute Idee. Und so öffneten sie den Pavillon S über die Weihnachtstage. Auch dies ein weiteres wunderbares Zeichen des grossen Engagements für unseren Pavillon S. Vielen Dank von uns und auch von vielen Nachbar*innen, die sehr froh über dieses Angebot an den Feiertagen waren.

Solches Mitwirken, Mithelfen und Engagieren durften wir im ersten Jahr sehr oft erleben. Wenn wir die Zeit fänden, könnten wir ein Buch mit über hundert Seiten darüber schreiben.

Wir hoffen, nicht zu vieles ausgelassen zu haben, was in diesem verrückten Jahr 2025 alles passiert ist, und freuen uns auf das nächste Jahr.

Danke allen Mitwirkenden für ein wunderbares erstes Jahr im Pavillon S!

Wir wünschen Euch einen schönen Start in den Sommer und freuen uns auf bekannte und neue Gesichter in dieser beginnenden Saison.

Tobias Berndt und Ilona Storchenegger